

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 70=90 (1924)

Heft: 26

Autor: [s.n.]

Nachruf: Totentafel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fortzusetzen, indem rechteckige Blocks gebildet und Straßen frei gelassen werden.

Von Einzelflugzeugen sind im allgemeinen keine ernstesten Bomben- und Mgw.-Angriffe zu erwarten; denn ein Flugzeug kann nur sehr wenig Munition mitführen. Aber auch Geschwader sind nicht immer gefährlich. Kleine, leichtbewegliche Flugzeuge bilden Jagdgeschwader, die sehr hoch fliegen. Kleinere Abteilungen werden kaum angegriffen.

In *Bahnhöfen* ist immer Vorsicht geboten. Schnelles und ordnungsmäßiges Räumen der Ausladestellen ist notwendig. Auch hier Luftbeobachtung!

Zwei Angriffsarten sind möglich:

a) Bombenwurf aus größeren Höhen. Hier kommen auch einzelne Flugzeuge in Betracht; sie fallen durch ihre Größe auf.

b) Bombenwurf und Mgw.-Feuer aus geringer Höhe, d. h. aus so geringer Höhe, daß wirksame Beschießung möglich.

Fliegerbomben haben starke Sprengwirkung, die Splitter streichen flach über dem Boden. Daher Truppen auseinanderziehen und flach hinlegen, jede Furche benützen. Mgw.-Feuer ist weniger gefährlich, da kein „bestrichener Raum“ wie bei Mgw. auf der Erde vorhanden ist.

Sicherung gegen planmäßigen Bombenwurf.

Glaubt sich eine Truppe durch Erkundungsflieger erkannt, so muß sie sofort den Standort wechseln, bevor das Beschießungsgeschwader folgt. Es nützt dagegen nichts, vor einem plötzlich daherbrausenden Schlachtgeschwader in Deckung springen zu wollen; dadurch verrät man sich nur. Sofortiges Hinwerfen ist notwendig, Beschießung möglich. Mgw.-Feuer verrät den Standort der Truppe nicht, hebt aber den Mut und die Zuversicht derselben, auch wenn es nicht viel Wirkung hat.

Totentafel

Vet.-Oberstlieut. *Johann Eberhardt*, geb. 1872, z. D., gest. in Worb am 4. Dezember 1924.

Inf.-Oberlieut. *Albert Kohler*, geb. 1884, Füs.-Kp. II/132, gest. in Vevey am 4. Dezember 1924.

Komm.-Major *Wilhelm Merkelbach*, geb. 1871, Etp.-D., Kreis-kommandant in Basel, daselbst gest. am 11. Dezember 1924.